

kind stimmt zusammen, daß die Gestalt des Sachsenführers in der Überlieferung des 9. Jahrhunderts entweder unbeachtet bleibt oder mit den Augen des fränkischen Siegers gesehen wird, daß jene Stimme, die für Widukind eintritt, wie eine Rechtfertigung klingt.

Notker erwähnt in seinen *Gesta Karoli* den Frankengegner nicht¹⁴¹⁾. Der Poeta Saxo hingegen stellt Karl den Großen ins helle Licht, seinen eigenen Stammesgenossen jedoch in den Schatten¹⁴²⁾. Der Frankenkaiser, nicht Widukind ist der gottgesandte Wohltäter seines Volkes. Dagegen tritt der Bearbeiter der *Vita Liudgeri* in auffälliger Weise für die Größe Widukinds ein¹⁴³⁾.

Für die Beurteilung des widukindischen Herkunftsbewußtseins indessen sind jene Überlieferungsstücke, die auf den Enkel Widukinds selbst zurückgehen, am aufschlußreichsten. In der *Translatio s. Alexandri* heißt es: *Witukind quoque, qui inter eos (sc. Saxones) et claritate generis et opum amplitudine eminebat et qui perfidiae atque multimodae defectionis eorum auctor et indefessus erat incentor, ad fidem Karoli sua sponte veniens Attiniaci baptizatus et a rege de fonte sacro susceptus est, et Saxonia tota subacta*¹⁴⁴⁾. Krusch hat bemerkt, daß dieser Text Rudolfs von Fulda auf dem Lorscher Annaleneintrag zum Jahre 785 basiert¹⁴⁵⁾. In ihm wird Widukinds Adel und Macht hervorgehoben, dessen Kampf gegen die Franken jedoch scharf verurteilt, dessen Unterwerfung und Taufe aber mit Genugtuung festgestellt. Dieser Charakteristik Widukinds in der Alexandertranslation entspricht die Tatsache, daß Walbert in seiner Wildeshausener Stiftungsurkunde zwar seiner Eltern namentlich gedenkt, seinen Großvater jedoch unerwähnt läßt¹⁴⁶⁾. Lediglich die Stelle, der Rektor von Wildeshausen solle stets *de parentibus nostris* hervorgehen, schließt wohl Walberts Großvater Widukind mit ein, wenngleich der Rückbezug auf ihn vage erscheint.

Aus solchen Zeugnissen spricht die Unsicherheit, die in der Beurteilung der Gestalt Widukinds schon bald herrschte. Die Zurücksetzung (Poeta Saxo) und Rechtfertigung (Bearbeiter der *Vita Liudgeri*), die Ver-

¹⁴¹⁾ Notker der Stammler, *Gesta Karoli magni imp.* II, 2—4, ed. H. F. Haefele (MG. SS. rer. Germ. N.S. 12, 1959) S. 51 f.

¹⁴²⁾ Poeta Saxo, MG. Poet. lat. 4, 1, 19 ff.

¹⁴³⁾ *Vita III s. Liudgeri* I, 18, ed. Diekamp (wie Anm. 104) S. 95: *vir etsi paganus et sapientiae fama et loquentiae splendore et bellorum exercitiis non immerito inter optimos duces numerandus*. — Vgl. dagegen *Vita I s. Liudgeri* c. 21 (ebd.) S. 24 f. und *Vita s. Willehadi* c. 6 u. 8, MG. SS. 2, 381 ff.

¹⁴⁴⁾ *Transl. s. Alex.* c. 3, ed. Krusch (wie Anm. 7) S. 426 f.

¹⁴⁵⁾ Ebd. S. 412 und 426 Anm. 4: aus Ann. Lauresh. a. 785, MG. SS. 1, 32 oder Ann. Mosellani, MG. SS. 16, 497; vgl. Ann. S. Maximini, MG. SS. 13, 21.

¹⁴⁶⁾ Wilman (wie Anm. 16) S. 532.